

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

giment seinen Ruhm bezahlen. Nachdem der König das Regiment begrüßt und einige Orden verteilt hatte, begab er sich zu dem sächsischen Infanterieregiment 105, dessen Chef er ist. Nachdem auch dieses Regiment begrüßt worden war, marschierten beide Regimenter im Parademarsch vorbei.

Am 15. April begab sich der König zur 54. Reservedivision, die im Herbst neu aufgestellt, auf dem Übungsplatz Münsingen ausgebildet und im Oktober mit der Bahn nach Westflandern gebracht worden war. Dort ausgeladen, trat die Division den Vormarsch gegen Ypern an, wurde hiebei in besonders heftige Gefechte gegen englische Truppen verwickelt und mußte sich die jetzige Stellung durch blutige Opfer erkämpfen. Damals fiel Generalleutnant von Reinhardt. Die Division steht jetzt dem Feind dicht gegenüber, einzelne vorgeschobene Punkte sind 15 Meter vom Feinde (Engländer) entfernt. Die verfügbaren Teile der Division standen unter dem Kommando des Generals der Infanterie von Schaefer vereinigt. Nach der Besichtigung fuhr der König in das Hauptquartier des Herzogs Albrecht, der am 14. und 15. April mit zweien seiner Söhne gleichfalls bei den Truppen anwesend gewesen war und von da nach kurzem Aufenthalt nach Gent, wo württembergische Landsturmtruppen unter dem Befehl des Generalleutnants von Seckendorff am Bahnhof aufgestellt waren. Nach kurzer Ansprache verabschiedete sich der König und kehrte nach Stuttgart zurück.

Des Kaisers Geburtstag am 27. Januar 1915

Auf der Höhe des Lebens unschmettern den deutschen Kaiser die Kriegsanfaren. Er, der sonst an seinem Geburtstage als Schirmer des Weltfriedens, umgeben von den deutschen Fürsten und den Paladinen des Reiches im altersgrauen preussischen Königsschlosse zu Berlin, die Glückwünsche aller deutschen Stämme entgegennahm, feiert diesmal als oberster Kriegsherr im Felde auf französischem Boden sein Geburtsfest.

Im Großen Hauptquartier wurde Kaisersgeburtstag in der einfachsten Weise begangen. Der Kriegsberichterstatter Wilhelm Schmidtbonn schrieb darüber dem „Berliner Tageblatt“ unter anderem: „In einem kahlen Raum, an der Rückwand ein Altar mit Decke, rechts und links je ein rundgeschnittener Toppbaum und je ein Bund von fünf Reiterlanzen mit vielfarbigen Fähnlein. Die Altardecke ist ein Geburtstagsgeschenk der Kaiserin. Es sind die Worte des Kaisers im Reichstag hineingewebt: „Vorwärts mit Gott, der mit uns ist, wie er mit unseren Vätern war.“ Das Haus ist ganz gefüllt mit einer dicht zusammengedrängten Menschenmenge und der ersten Sonne dieses Jahres. Truppen, Kreuzschwestern, auf einer Estrade der Kaiser, ganz allein vor allen auf seinem Stuhl, hinter ihm Prinz Oskar, von der Front kommend und im einfachen, feldgrauen Mantel. Um den Kaiser her der Reichskanzler, Großadmiral von Tirpitz, der neue Kriegsminister Wild von Hohenborn, der österreichisch-ungarische Delegierte Graf Stürckgh, Zekki Pascha in brauner Uniform mit hohem Tschako. Unter vielen anderen auch der Oberst Langer, der Kommandant der österreichisch-ungarischen Motorbatterien.

Das Kommando „Stillgestanden!“ das beim Eintritt des Kaisers ertönt, hat hier nichts, was an den Kasernenhof erinnert, sondern das scharfe Wort springt einem hier gleichsam ins Herz. Eine seltene Stunde beginnt, in der nicht irgendeine Entscheidung fällt, die aber das sinnfälligste und wirkungsstärkste Symbol ist für das Geschehen unserer Tage.

Nach einem Gesang aller spricht der Hosprediger Goens über das Bibelwort: „Er legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch.“ Der Prediger sagt in einfachen, lebendigen, für den Kaiser selbst, ebenso wie für die Krieger gedachten Worten: „Das ganze Deutschland denkt in dieser Stunde an uns.“ Er denkt zurück an die früheren Feiern dieses Tages und spricht aus, daß das deutsche Volk dem Kaiser nie ein schöneres Ge-